

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 85 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 216

Samstag, den 14. September 1929

Jahrgang 102.

Die politischen Vereinbarungen im Haag

Veröffentlichung des amtlichen Wortlauts

Am 14. Sept. Die Reichsregierung veröffentlicht nunmehr den Wortlaut der auf der Haager Konferenz getroffenen politischen Vereinbarungen über die Räumung des Rheinlandes und über die Aufnahme deutsch-französischer Verhandlungen wegen der Saarfrage. Das erste Schriftstück ist eine Vereinbarung der Minister Stresemann, Gynans, Henderson, Briand und des italienischen Vertreters Grandi, die u. a. feststellt, daß die deutsche, belgische und französische Regierung hinsichtlich der Beobachtung der Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrags „darüber einig sind, daß die Aufgabe, eine endgültige Regelung jener Schwierigkeiten herbeizuführen, von den Kommissionen erfüllt wird, die durch die in Locarno am 16. Oktober 1925 von Belgien und Frankreich mit Deutschland abgeschlossenen Schiedsabkommen errichtet worden sind. Diese Kommissionen handeln gemäß der Verfahren und mit den Befugnissen, die in diesem Abkommen vorgesehen sind. Wenn eine Schwierigkeit der bezeichneten Art entsteht, wird sie entweder der deutsch-belgischen Vergleichskommission oder der deutsch-französischen Vergleichskommission unterbreitet. Diese Vereinbarung läßt die in solchen Fällen anwendbaren allgemeinen Bestimmungen unberührt; insbesondere bleiben die allgemeinen Befugnisse des Rates und der Bundesversammlung des Völkerbunds, sowie die etwaige Anwendung des Art. 213 des Vertrags von Versailles über die Investitionen vorbehalten. Ebenso versteht es sich, daß jede der Signatarmächte des in Locarno zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien abgeschlossenen Vertrags das Recht behält, jederzeit wegen dieser Schwierigkeiten gemäß Art. 4 dieses Vertrags den Völkerbund anzurufen. Diese Vereinbarung und die Abmachung über die grundsätzliche Annahme des Plans vom 17. Juni 1929 (des Youngplans) sind gegenseitig von einander abhängig.“

Das folgende Schriftstück ist ein Bestätigungsschreiben der Befugnisämter an die deutsche Regierung, die die Räumungsbestimmungen enthält. Bemerkenswert ist die eindeutige Feststellung, daß „die Räumung der dritten Zone unmittelbar nach der Ratifikation des Youngplans durch das deutsche und französische Parlament und der Zugangslegung

dieses Planes beginnen wird. Die Räumung wird ohne Unterbrechung und so schnell durchgeführt werden, wie es die natürlichen Bedingungen erlauben. Sie wird in jedem Fall spätestens in einem Zeitraum von acht Monaten, der sich jedoch nicht über das Ende des Monats Juni 1930 hinaus erstrecken darf, beendet werden.“ Von darüber hinausgehenden Vorbedingungen für die Räumung, wie sie in letzter Zeit in der französischen Presse erwähnt worden sind, enthalten die amtlichen Haager Schriftstücke kein Wort.

Das folgende Schriftstück ist ein Bestätigungsschreiben des Reichsaußenministers. Darauf folgt eine Note, die technische Einzelheiten des Räumungsvorganges betrifft. Abschnitt 5 dieser Note besagt, die deutsche, belgische und französische Regierung sind übereingekommen, daß aus Anlaß der Räumung eine Amnestie für Handlungen erlassen wird, die mit der Besetzung in Zusammenhang stehen. Die Einzelheiten sollen in einer gemeinsamen Vereinbarung von Bevollmächtigten der Regierungen festgelegt werden, die in kürzester Frist in Koblenz zusammentreten und ihre Arbeiten vor dem 1. Oktober 1929 beenden sollen. Ebenso sollen die Bevollmächtigten im Geiste der Befreiung geeignete Gnadenmaßnahmen in Aussicht nehmen. Die deutsche Regierung soll feststellen (Abschnitt 6), daß die deutschen Gerichte nicht zuständig sind, Strafverurteilungen der Besatzungsgerichte zu revidieren. Abschnitt 7 regelt die bekannten finanziellen Fragen. Es folgen weiter besonders eine belgische und eine englische Note über die technischen Einzelheiten und Verrechnungsmaßnahmen bei der Räumung.

Von besonderer Wichtigkeit ist der deutsch-französische Notenwechsel über die Saarverhandlungen.

Stresemann und Briand bestätigen darin gegenseitig: Mit Beziehung auf unsere Besprechungen über die alsbaldige Lösung der Saarfrage beehre ich mich Em. Excellenz hiermit das beiderseitige Einverständnis darüber zu bestätigen, daß unter Vorbehalt der politischen Rechte der Saarbevölkerung die mit dieser Frage zusammenhängenden Einzelheiten zum Gegenstand deutsch-französischer Verhandlungen gemacht werden sollen, die alsbald in Paris beginnen und, soweit irgend möglich, in einem Zug zu Ende zu führen sind.

Englisch-amerikanische Flottenverständigung

Vor der Einberufung einer Seemächtekonferenz

Am 14. Sept. Die Washingtoner Regierung gibt amtlich bekannt, daß eine englisch-amerikanische Flottenverständigung erreicht sei. Es ist anzunehmen, daß die Verständigung sich auf der bekannten Grundlage bewegt.

Die amtliche Bekanntgabe über die Flottenverständigung zwischen England und Amerika erfolgte durch Staatssekretär Stimson mit der Bemerkung: „Wir sind nun für die Konferenz der Mächte bereit.“ Diese Erklärung Stimmons wird in allen Washingtoner Meldungen stark unterstrichen. Auch wird berichtet, daß die Flottenverständigung auf der Grundlage erfolgt sei, daß die Beschränkung der Rüstungen nach Schiffsklassen erfolgen müsse. Das bedeutet, daß sie sich nicht nur auf die Kreuzerfrage bezieht. In der Behandlung einiger Einzelfragen sollen aber noch Differenzen bestehen, doch kann die Einigung als perfekt betrachtet werden, nachdem die Verständigung in der Kreuzerfrage erfolgte.

Die englische Admiralität hatte — wie verlautet — eine *Indestonnage* festgelegt, die als die unterste Grenze der Reichsfischerheit bezeichnet wird. Diese Ziffer beträgt 330 000 Tonnen und bezieht sich nur auf Kreuzer, die den strittigen Punkt bei den Verhandlungen mit Amerika darstellen. Auf dieser Grundlage würde die englische Flotte ein Mehr von 40 000 Tonnen, verglichen mit der amerikanischen Kreuzerflotte, erhalten. Dieses Mehr von 40 000 Tonnen stellte denn auch den „kleinen Unterschied“ in den beiderseitigen Auffassungen dar. Offensichtlich hat man sich nun in London bereit erklärt, in diesem Punkt zu einem Vergleich zu kommen.

Nach Washingtoner Meldungen bestätigt es sich, daß Hoover und Macdonald beabsichtigen, eine Konferenz der Flottenmächte im Dezember nach London einzuberufen.

Das amerikanische Flottenbauprogramm wird durchgeführt. Staatssekretär Stimson erklärte zu dem englisch-amerikanischen Flottenabkommen, daß die noch bestehenden kleinen Unstimmigkeiten doch eine gewisse Rolle spielen könnten. Die letzten Meldungen aus Washington lassen im übrigen klar erkennen, daß die „Big Navy-Deute“ (die für eine große amerikanische Flotte eintreten) sich durchsetzen. Amerika scheint fest entschlossen zu sein, seine Kreuzer zu bauen, was in der amtlichen Erklärung mitgeteilt wird.

Die Neugestaltung der englisch-französischen Beziehungen

Am 14. Sept. Der englische Ministerpräsident Macdonald gewährte einem Vertreter des Petit Parisien eine Unterredung, in der er dem Blatt zufolge u. a. erklärte, daß für die überwiegende Mehrheit der Öffentlichkeit die britische Politik im Schlepptau einer Abhängigkeit von Frankreich gewesen sei. Diese Ueberzeugung sei so stark gewesen, daß die Rückwirkung außerordentlich ernst sein mußte. Ein Befehl sei notwendig gewesen, nicht ein Wechsel im Geiste, sondern in der Art der Haltung und der Stellungnahme, die Großbritannien die Ueberzeugung verschafft habe, daß seine Zusammenarbeit mit Frankreich aus freien Stücken erfolge. Die Politik der Arbeiterpartei gestatte nicht, daß die Freundschaft von Volk zu Volk eine Spitze gegen andere Länder in sich trage.

Um den Zollfrieden

Am 14. Sept. Der französische Arbeitsminister Loucheur legte dem Wirtschaftsausschuß der Völkerbundsversammlung einen gemeinsamen englisch-französisch-belgischen Entschlebungsentwurf vor, nach dem die Vollversammlung des Völkerbunds empfiehlt, unverzüglich Verhandlungen zwischen den Mitgliedsstaaten und Nichtmitgliedsstaaten des Völkerbundes auszunehmen zum Zwecke der Einberufung einer Konferenz, die ein erstes gemeinsames Abkommen zur Herabsetzung der Hemmnungen des Handelsverkehrs und zur Erleichterung der wirtschaftlichen Beziehungen ausarbeiten soll. Auf dieser Konferenz sollen die Staaten ferner ein Übereinkommen treffen, innerhalb zweier Jahre ihr Schutzolltarif über den gegenwärtigen Stand hinaus nicht zu erhöhen, keine neuen Schutzolltarife oder Hemmnungen des Handelsverkehrs zu schaffen.

Um den Abschluß eines internationalen Kohlenabkommens. Der englische Unterstaatssekretär Dalton legte gestern dem Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes einen gemeinsamen englisch-französischen Entschlebungsentwurf vor, in dem die große Dringlichkeit einer sofortigen internationalen Lösung der Kohlenfrage dargelegt wird. Der Rat soll die Einberufung einer Regierungskonferenz in Erwägung ziehen, in der die Frage der internationalen Kohlenkrise vor

Tages-Spiegel

Der Wortlaut der politischen Vereinbarungen auf der Haager Konferenz ist veröffentlicht worden.

Von zuständiger Stelle wird bestätigt, daß Reichsinnenminister Severing beabsichtigt, das Volksbegehren gegen den Youngplan zuzulassen, wenn es die Reichsverfassung gestatte.

Die Ländervertreter, die gestern über das Arbeitslosenkompromiß unterrichtet wurden, werden bis Montag die Antwort ihrer Regierungen bekanntgeben.

Wie in Washington offiziell verlautet, ist eine englisch-amerikanische Abrüstungsverständigung erreicht worden. Die übrigen Seemächte sollen zu einer Konferenz nach London eingeladen werden.

In der Abrüstungskommission des Völkerbunds sucht Frankreich durch neue Winkelzüge über die Sanktionen gegen den Angreifer die Abrüstungsbesprechungen zu sabotieren.

Die Nachrichten über Waffensunde bei Altona haben sich nicht bestätigt, dagegen ist in Rönne im Kreise Wismar ein großes Waffenlager im Hause eines Landwirts aufgefunden worden, der zu den Bombenattentätern in Verbindung stand.

allen Dingen die Preisschwankungen und das gegenwärtige Mißverhältnis zwischen Kohlenförderung und Kohlenverbrauch zur Sprache gelangen soll.

Kompromißverhandlungen über die Arbeitslosenreform

Am 14. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Die Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der deutschen Länder über die Reform der Arbeitslosenversicherung wurden gestern fortgesetzt. Unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Pünder wurden in der Reichskanzlei mit den Reichsratsvertretern von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden die in den letzten Tagen von der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung vorbereiteten Kompromißvorschläge unter Beteiligung von Vertretern der zuständigen Reichsressorts eingehend durchgesprochen. Die Reichsratsvertreter übernahmen es, zwecks Vorbereitung der absehbenden Reichsratsverhandlungen am kommenden Montag ihre Regierungen sofort zu unterrichten. Eine ebensolche Aussprache mit den Reichsratsvertretern der übrigen deutschen Länder wird heute in der Reichskanzlei stattfinden.

Wie das „Berliner Tageblatt“ behauptet, beabsichtigt die Regierung, dem Reichstag zwei Vorlagen zur Arbeitslosenversicherungsreform zu unterbreiten. Die eine betreffe die Beseitigung der Mißstände, die zweite habe die Sanierung der Reichsanstalt zum Ziel.

Der Sozialpolitische Ausschuß hat sich gestern wieder auf eine Woche vertagt, offenbar um das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Reich, Preußen und den süddeutschen Ländern und die hernach zu treffende Entscheidung des Reichsrats abzuwarten. Einige Einzelheiten über die neue Verhandlungsgrundlage, die vom Reich und Preußen gefunden sein sollen, sind bekannt geworden. Es verlautet, daß der neue Plan an dem Prinzip der Beitragserhöhung festhält, und zwar unter stärkerer Heranziehung des Saisongewerbes. Im allgemeinen will man die halbpromittierte Beitragserhöhung, die der Regierungsentwurf vorsieht, beibehalten. Die Erhöhung der Leistungen des Saisongewerbes soll 1½ Prozent betragen. Es scheint außerordentlich zweifelhaft, ob ein solcher Vorschlag eine Mehrheit im Parlament finden wird.

Die Wirren im Fernen Osten

Am 14. Sept. Wie aus Mukden gemeldet wird, haben nach einem amtlichen chinesischen Bericht am Donnerstag vormittag die Kämpfe bei Pogranitschnaja wieder begonnen. Die Russen wurden zurückgeschlagen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Chinesen bei Pogranitschnaja Donnerstag 20 Minuten lang die russischen Stellungen beschossen. Weiter wird aus Bladimostok gemeldet, daß eine Abteilung der „Weißen“ die Eisenbahnwache auf der Station Wosnesenskaia der Osuri-Bahn überfallen und sich nach längerer Beschleßung wieder auf chinesisches Gebiet zurückgezogen habe.

China protestiert beim Völkerbund

Das chinesische Außenministerium hat seine Abordnung in Genf telegraphisch angewiesen, sofort beim Völkerbund gegen die Beschleßung chinesischer Städte durch russische Militärluftzeuge zu protestieren. Die chinesische Regierung erklärt, daß sie bei den bevorstehenden Verhandlungen von Moskau dafür Schadenersatz verlangen wird.

Vor dem Beginn der Pariser Saarverhandlungen

In machtvoller Kundgebung hatte die gesamte Saarbevölkerung ohne Unterschied der Parteien am 28. Juni dieses Jahres die Forderung erhoben, daß Saargebiet und Rheinland gleichzeitig geräumt werden müßten. Nun ist als Ergebnis der Haager Konferenz in absehbarer Zeit die Rheinlandräumung zu erwarten, während ein Endtermin für das Saarregime noch nicht festgelegt wurde. Zum Schlusse der Haager Konferenz erfolgte lediglich ein deutsch-französischer Notenaustausch in der Saarfrage, in dem festgelegt wurde, daß in Kürze deutsch-französische Sonderverhandlungen über die Saarfrage ausgenommen werden sollten. Nun trifft man in aller Eile die Vorbereitungen für die Saarräumungskonferenz, die Ende September in Paris beginnen soll. Die Vertreter der Saarbevölkerung haben in Genf bereits alle Fragen mit der deutschen Delegation besprochen. Eine fleißige Tätigkeit wurde auch auf französischer Seite entfaltet. So waren die Mitglieder der Saar-Regierungskommission zum großen Teil in Genf vertreten. Auch die französische Presse betätigt sich mit besonderem Eifer. Sie hat ja zweifellos mehr Stoff über die Saarfrage als die deutsche Presse, denn während diese nur die einzig mögliche Lösung der Saarfrage vertreten kann, tauchen in der französischen Presse alle möglichen Kombinationen über eine Kompromißlösung auf. Besonders beliebt ist zur Zeit wieder der Gedanke, aus den Saargruben eine internationale Gesellschaft — natürlich mit französischer Mehrheit — zu bilden. Mag man noch soviel von internationaler Solidarität des Kapitals reden, eine solche Lösung darf niemals auch nur in den Kreisen ernstlicher Erörterungen gezogen werden. Es handelt sich hier nicht nur um eine wirtschaftlich-finanzielle Frage, sondern um eine hochpolitische Angelegenheit. Frankreich möchte sich einen Stützpunkt für künftige politische Pläne erhalten. Das geht naturgemäß unter keinen Umständen. Denn was hätte die Rückgliederung der Saar für einen Sinn, wenn das Rückgrad der Saarkolonie auch nur zum Teil unter französischem Einfluß bliebe? Ebenso unstatthaft ist naturgemäß der Gedanke, das Saargebiet auf ewige Zeiten innerhalb des französischen Zollgebietes zu belassen. In diesen Punkten muß der deutsche Standpunkt bei den bevorstehenden Verhandlungen so deutlich zum Ausdruck gebracht werden, daß gar nicht in eine nähere Erörterung darüber eingetreten werden kann, selbst auf die Gefahr hin, die Konferenz sehr bald scheitern zu lassen.

Schon wirkt die Saarkonferenz ihre Schatten voraus. Schon heißt es, daß für die Einzelfragen wie Rückkauf der Saargruben, Kohlenabsatz, Zollfrage usw. besondere Unterabteilungen eingeschleift worden sind. So viel wird man jedenfalls schon heute sagen können, daß es noch harte Kämpfe geben wird, ehe die Saarbevölkerung ihr Ziel erreicht hat, um so mehr, als für Kompromisse kein Raum ist.

Das neue Europa

Der Plan eines wirtschaftspolitischen Zusammenschlusses der europäischen Staaten.

Wenn der Plan eines „neuen Europa“, wie dies von seiten Briands in Genf geschehen ist, zur Erörterung gestellt wird, muß deutlich unterschieden werden zwischen Panuropa und den Vereinigten Staaten von Europa. Beide sind genau so grundverschiedene Dinge wie etwa die panamerikanische Union einerseits und die Vereinigten Staaten von Nordamerika andererseits. Die Union der amerikanischen Staaten ist nichts anderes als ein wirtschaftspolitisches Bündnis zwischen den 21 amerikanischen Ländern, ein Bündnis, das unter Führung des mächtigsten dieser Länder, nämlich der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sich vollzogen hat und dem der Gedanke des Kontinentalismus zugrunde liegt, also der Gedanke, daß sämtliche Länder eines Kontinents (in diesem konkreten Fall des amerikanischen Kontinents) gemeinsame Interessen haben und daß sie zur Verfolgung dieser gemeinsamen Interessen gleiche Wege beschreiten müssen.

Unter den 21 Ländern, die zu der Panamerika-Union gehören, gibt es außer den Vereinigten Staaten von Nordamerika noch viele andere Länder, die auf föderalistischer Basis aufgebaut sind. Man denke nur an die 27 vereinigten Staaten von Mexiko, an die 20 vereinigten Staaten von Venezuela, an die 14 vereinigten Staaten von Argentinien, an die 20 vereinigten Staaten von Brasilien und an die vereinigten Staaten von Kolumbien. Die Bindung, die zwischen den einzelnen Staaten einer solchen Föderation besteht, ist selbstverständlich eine bedeutend engere als die Bindung, die alle die Föderationen zu der Panamerika-Union vereinigt. Der Vertrag, durch den die amerikanischen Länder an die Union gebunden sind, enthält so gut wie keine politischen Punkte. Bei der Bildung der Panamerika-Union im Jahre 1889 in Washington genau so wie bei der letzten großen Panamerika-Konferenz in Havanna im Jahre 1928 standen stets wirtschaftliche Motive im Vordergrund. Es hat schon seine Richtigkeit, das Panamerika-System als einen riesigen amerikanischen Erbst zu betrachten, an dessen Spitze die Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen. Selbstverständlich spielt bei der Panamerika-Union die ungeheure reale politische Macht, über die Washington verfügt, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Trotzdem berührt der Zusammenschluß der 21 amerikanischen Staatsgebilde in eine Union keineswegs die verfassungsmäßige Souveränität der Teilnehmer. Nichts spricht dafür, daß in absehbarer Zeit an Stelle der Union der 21 amerikanischen Staaten die Vereinigten Staaten von Gesamtamerika treten werden.

Es wäre verfehlt, zu glauben, daß einflußreiche Politiker Europas allen Ernstes an die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa denken könnten. Das meiste, was bestenfalls erreicht werden könnte, wäre ein wirtschaftspolitischer Zusammenschluß der europäischen Staaten, ein Zusammenschluß, der die politische Selbstständigkeit der einzelnen Länder ebensowenig berührt, wie etwa der Völkerbundsvertrag, der Kelloggvertrag oder zahlreiche Handelsverträge, die zwischen einzelnen Ländern existieren. Unter sorgfältiger

Das Problem der Reichsreform

Manchmal scheint es so, als ob die Reichsreform um ihrer selbst willen betrieben würde. Die Anhänger des Unitarismus tun, als ob Unitarismus an sich schon ein erstrebenswertes Ding sei. Unitarismus aber ist für sich genommen keineswegs besser als Föderalismus, und nur der Partikularismus ist verwerflich, weil er den Staat zerlegt. Man darf sogar vom Föderalismus sagen, daß er die modernste Verwaltungsform ist, denn immer mehr Staaten gehen zu seinem Prinzip der Vielheit in der Einheit und der Einheit in der Vielheit über. Nach dem Muster der Vereinigten Staaten ist Kanada föderativ geordnet, aber auch die beiden anderen großen Dominionen Englands, Südafrika und Australien sind es. Brasilien und Argentinien haben föderativen Charakter, und auch das britische Weltreich im ganzen muß man als föderatives Gebilde bezeichnen. Ebenso ist Sowjetrußland föderativ gestaltet. Wäre es Oesterreich-Ungarn gelungen, vom dualistischen Gebilde zum föderativstaat zu gelangen, so wäre es vermutlich erhalten geblieben und ein Vorbild für Nationalitätenstaaten geworden. Es herrscht heute die Tendenz zur Großwirtschaft auch in Staatsdingen — nun, der Föderalismus kommt ihr besonders entgegen, denn mit ihm lassen sich große Staaten schaffen, deren Teile doch wieder ein eigenes Leben führen. Oder genauer gesagt: aus einer Anzahl kleinerer Staaten wachsen größere zusammen, die in sich immer noch die kleineren enthalten. Hier liegt der Unterschied zwischen Föderalismus und Dezentralisierung. Bei der Dezentralisierung sind erst einmal alle gewachsenen Staatseinheiten zerlegt worden und dann hat die Zentrale neuen Verwaltungsgebieten wieder eine gewisse Selbstverwaltung gewährt. Der Föderalismus kommt vom Organischen, die Dezentralisierung vom Mechanischen her.

Bismarck war im einzelnen respektlos der Vergangenheit gegenüber — seine Annektionen von 1866 zeigen es deutlich —, aber im allgemeinen dachte er viel zu organisch, um die gewachsenen Einzelstaaten zerstören zu wollen. Er baute das Reich auf den Einzelstaaten, nicht umgekehrt, weil er wußte, daß eine deutsche Gesamtwillensbildung in der Regel am besten durch einen Zusammenklang der Willensbildungen in den Einzelstaaten zustande kommt. Daß er damit große Schwierigkeiten auf sich nahm, daß er stets in Gefahr war, einen solchen Zusammenklang nicht zu erreichen, erkannte er wohl, aber er gehörte eben nicht zu den Staatsmännern, die den bequemsten Weg als den richtigsten ansehen. Er nahm die Schwierigkeiten mit in Kauf, um im Regelfalle ein großes Ergebnis zu erzielen. Man darf auch sagen, daß er den Willen des deutschen Volkes sich erst in den Einzelstaaten filtrieren ließ, um ihn dann geklärt und fest zum Gesamtwillen zu formen.

Nun behauptet man heute freilich, diese Filtration sei nicht mehr nötig, weil sich inzwischen das Reich eingelebt habe. Bismarck habe, um das Reich in den Sattel zu setzen, seine föderative Konstruktion gebraucht, jetzt aber könne man diese alten Bindungen abwerfen. Das ist teilweise richtig, teilweise aber entschieden falsch. Richtig ist, daß die schon erwähnte Großwirtschaft in Staatsdingen sich auch bis zu den deutschen Einzelstaaten durchgefressen hat. Die Vorkriegsstaaten haben ihre Existenzberechtigung verloren, sie sind nicht mehr, wie man treffend gesagt hat, staatswürdig. Man muß sich aber sehr hüten, den Begriff Vorkriegsstaaten rein räumlich zu nehmen, das wäre wieder nur eine mechanistische Betrachtungsweise. Entscheidend ist auch nicht der Gesichtspunkt, ob eine eigene Staatsverwaltung so teuer ist, wiewohl auch er bei den ganz kleinen Ländern zweifellos mitzuspochen hat, sondern die Frage, ob in diesen Einzelstaaten noch eine besondere Staatsidee lebt, die mehr ist als

Ausschaltung alles Politischen und Machtpolitischen wollen die europäischen Staatsmänner an die Ausarbeitung eines Entwurfs zur Bildung des wirtschaftlichen Panuropa herangehen.

Französischer Ministerrat in Rambouillet

Am 13. Sept. Gestern fand unter Vorsitz des Präsidenten Doumergue ein Ministerrat in Rambouillet, dem Sommerfrisch des Präsidenten, statt. Der größte Teil der Sitzung war durch Darlegungen des Ministerpräsidenten Briand über die Haager und Genfer Verhandlungen ausgefüllt. Die Haltung der französischen Vertretung wurde vom Ministerrat einstimmig genehmigt. Sodann machte Chéron nähere Angaben über den Youngschen Zahlungsplan und die durch die Haager Konferenz eingesetzten Ausschüsse und Kommissionen. Die Minister streiften auch das Problem der französischen Landwirtschaft und die einschlagende Getreidepolitik und beschlossen die Schaffung eines Getreideamtes. Der Tag des Kammerzusammentritts wurde auf den 22. Oktober festgesetzt. Zunächst wird sich die Kammer mit der Ratifizierung des Youngplanes und mit Budgetfragen befassen.

Regierungsumbildung in Italien

Mussolini wird entlastet.

Am 13. Sept. Gestern erfolgte eine Umbildung des italienischen Kabinetts. 9 Minister sind neu ernannt und 2 Ministerien umgestaltet worden. Das bisherige Wirtschaftsministerium wurde in ein Land- und Forstwirtschaftsministerium, das bisherige Unterrichtsministerium in ein Volkserziehungsministerium umgestaltet. Die bisherigen 6 Unterstaatssekretäre in dem Außen-, dem Kriegs-, dem Marine-, dem Luftfahrtministerium, dem Kolonial- und dem Korporationsministerium sind zu Ministern ihrer entsprechenden Ministerien ernannt worden.

Die neue italienische Ministerliste.

Das Presseamt des Ministerpräsidenten veröffentlicht nach den Änderungen in der Besetzung der Ministerposten folgende Ministerliste:

der Ehrgeiz einiger Beamten und die Heimatliebe verbissener Lokalpatrioten. Das etwaige Vorhandensein einer solchen Staatsidee tritt jetzt, wo die Dynastien fortgefallen sind, sehr viel sicherer hervor. Früher wurde in den kleinen Ländern der Staatsgedanke meist mit dem dynastischen Gedanken verwechselt. Bei näherer Analyse wird man vielleicht finden, daß in den Hansestädten ein kräftiger Staatsgedanke lebt, nicht aber in sehr viel größeren Komplexen wie Anhalt oder Braunschweig, deren Staatsgebiet außerordentlich verzerzt ist. Und man wird weiter sehen, daß in noch sehr viel größeren Ländern, wie vor allem in Hessen, sich der Staatsgedanke stark verflüchtigt hat. In Hessen haben gerade hohe Staatsfunktionäre und wichtigste Staatsbehörden in letzter Zeit häufig erklärt, sie hielten das Land nicht mehr für staatswürdig. Der Wille zur Selbstbehauptung war nicht mehr da, der in der Staatenwelt immer den Ausschlag gibt.

Besteht Preußen diesen Willen zur Selbstbehauptung nicht mehr, so hätte der Lutherbund mit seinem Vorschlag, Preußen zum Reichslande zu machen, recht. Es ist möglich, daß Preußen gerade deshalb nicht mehr staatswürdig ist, weil es im Reiche zu groß ist, weil das Reich sich zum erheblichen Teil mit ihm deckt. Man kann darüber streiten. Ganz bestimmt aber kann man nicht darüber streiten, daß ein Land wie Bayern oder Württemberg oder Sachsen oder Baden so lange staatswürdig ist, als nicht die Staatsidee deutlich nach der Seite des Unitarismus umkippt. Dazu aber müßte sich erst einmal nahezu die gesamte Bevölkerung dieser Länder zur Aufgabe der Staatlichkeit entschließen. Daß Baden als Staat verhältnismäßig jungen Datums ist, tut dabei nichts zur Sache, die Vereinigten Staaten sind nicht viel älter. Bedeutsam ist immer nur die Frage, ob Baden ein eigener Staatsorganismus mit einer besonderen Idee ist. Freilich, wer den Staat nur als eine juristische Person faßt, als Rechtssubjekt ohne Blut und Leben, wird solche Gedankengänge nicht verstehen, ein solcher Mensch aber geht blind an den staatlichen Realitäten vorüber, er ist viel mehr Phantast als der Staatsmetaphysiker.

Und hier gelangen wir an den Kern der Frage: Wozu Reichsreform? Für ein bloßes Rechenexempel ist ein Problem wie die Reichsreform zu gut. Wer die Rationalität im Staatenleben überseht und die Reichsreform nur als eine Frage der Rationalisierung betrachtet, der Verwaltung, die am wenigsten kostet, wird scheitern. Man kann das Prinzip des laufenden Bandes nicht einfach auf das Staatsleben übertragen. Die Reichsreform als Rechenexempel — das ist ein Exempel, das niemals aufgeht. Nur einen einzigen gültigen Zweck kann die Reichsreform haben: eine bessere Reichswillensbildung. Vor allem krasser auswärtiger Politik wegen muß die Reichswillensbildung in Ordnung sein. Ein Deutschland, das nach seinem Zusammenbruch langsam wieder vom Objekt in der Staatenwelt zum Subjekt aufsteigt, das alle seine Kräfte zu rasen hat, um in der Welt zu bestehen, darf sich keine unnötigen Reibungen leisten, die seine Stosskraft behindern. Dazu aber gehört, daß schlaffe und schlappe Glieder im Reichsbau beseitigt werden. Umso mehr kommen die starken, kommt der Bismarck'sche Grundsatz zur Geltung, daß der Wille der Gesamtion zunächst aufbereitet wird von den Einzelstaaten. Dieses Prinzip ist nicht veraltet, nur seine Umhüllungen sind zu verjüngen. Behrnsamer Reichsreform, weniger zu Zwecken der inneren als zu Nutzen der auswärtigen Politik — das ist die Aufgabe. Und keine Reichsreform, um die starken Reichsglieder zu schwächen (es sei denn, daß man ihnen partikularistische Neigungen austreibt), sondern um die Schwachen zu stärken, daß sie gänzlich zu Boden fallen.

Außenminister: Der bisherige Unterstaatssekretär im Außenministerium Dino Grandi (bisher Mussolini); Kolonialminister: General Emilio de Bono (bisher Mussolini); Kriegsminister: Der bisherige Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Gazera (bisher Mussolini); Marineminister: Der bisherige Unterstaatssekretär im Marineministerium Admiral Siriani (bisher Mussolini); Luftfahrtminister: Der bisherige Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium General Italo Balbo (bisher Mussolini); Minister für öffentliche Arbeiten: Abgeordneter Bianchi; Korporationsminister: Abgeordneter Botatai (bisher Mussolini); Minister für nationale Erziehung: (bisher Unterrichtsministerium) Professor Giuliano; Minister für Landwirtschaft und Forstwesen (bisher Wirtschaftsministerium): Azero.

Die Neuerungen, die der König auf Vorschlag Mussolinis innerhalb der Regierung vorgenommen hat, erregen allgemeines Aufsehen, da nur der engste Mitarbeiterkreis Mussolinis von dem Plan vorher unterrichtet gewesen sein dürfte. Die Regelung innerhalb des italienischen Kabinetts bringt eine Entlastung Mussolinis mit sich, der jetzt nur noch Ministerpräsident und Innenminister bleibt. Nichtungsgemäß bleibt im italienischen Kabinett alles beim Alten. Es handelt sich hauptsächlich um die Heranziehung junger Kräfte aus dem faschistischen Lager. Die neuen Unterstaatssekretäre gehen aus der Kammer hervor. Die große Bedeutung, die der Jugendziehung im faschistischen Italien beigemessen wird, geht aus der Errichtung eines Unterstaatssekretariats für Volkserziehung und Jugendziehung im Ministerium für Volkserziehung hervor.

„Graf Zeppelin“

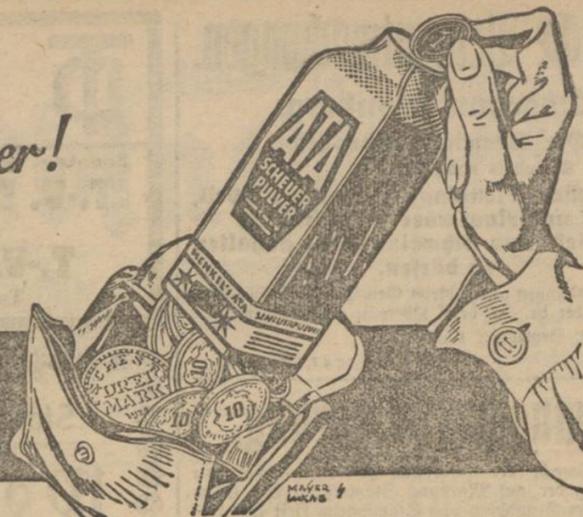
vor einer Nordwestdeutschland-Fahrt

Kapitän Lehmann beabsichtigt, am 17. September früh 5 Uhr eine 24 Stundenfahrt nach Nordwestdeutschland bis an die Nordsee zu unternehmen. In diese Fahrt wird insbesondere ein Besuch Hamburgs eingeschlossen sein. Kapitän Lehmann teilt weiter mit, daß 20 Passagiere mitgenommen werden können.

aus dem Pfennig wird der Groschen
und der Groschen macht den Taler!

Das merken Sie beim Gebrauch von Ara,
Henkels Putz- und Scheuerpulver, das
ergiebig, billig und sparsam ist.

ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekanntesten Persilwerken



Sonntag, 15. Sept. — Kreislige-Verbandsspiele — Sportplatz Calwer Hof

Beginn 1 Uhr 30 V. f. R. Pforzheim II. — F. V. Calw II.

Beginn 3 Uhr V. f. R. Pforzheim I. — F. V. Calw I.

Ab 1 Uhr Autofahrlegenheit (ab Lokal).

Bad Liebenzell, den 13. September 1929.

Todes-Anzeige



Verwandten u. Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Luise Deder Wwe.
geb. Gengenbach

heute abend 6 Uhr im 83. Lebensjahr sanft
entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Gustav Decker, Mechanikermeister,
mit Frau und Kindern;

Karl Ruffmaul, Eisenbahningenieur,
mit Frau Luise, geb. Decker, Heilbronn

Beerdigung Montag nachmittag 4 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns
beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwagers

Rittmeister a. D. Alfred Kurr

zu teil wurden, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Liebenzell, den 13. September 1929

Neubulach/Talmühle, den 13. Septbr. 1929
Stadt Katten.

Todes-Anzeige



Heute früh 5 Uhr ist unsere liebe Tante

Frau Mina Stob Wwe.
geb. Schill

nach langem Leiden im Alter von 86 Jahren
sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag 1 Uhr.

Emberg, den 13. Sept. 1929.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters und Schwiegervaters

Jakob Hefelschwerdt

Sprechen mir den herzlichsten Dank aus. Ins-
besondere danken wir dem Herrn Stadt-
pfarrer Müller von Javelstein für seine
tröstlichen Worte, der Einwohnerchaft Em-
bergs für die dem Entschlafenen während
seiner Krankheit erwiesene Liebe, sowie für
die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hefelschwerdt.

Georgendamm Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer
von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12
Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an
den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende
und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften
liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich
zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend
zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaf-
fungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.
Der Georgendammrat



Unterzeichnete Innung sieht sich veranlaßt, durch
den gegenwärtig überhandnehmenden Hausierhandel
mit Stoffen ein aufklärendes Wort an das Publikum
zu richten:

Landauf, landab werden von Hausierern sogen.
„reimollene“ Anzugstoffe angeboten und auch vom
Publikum gekauft. Gekauft in dem guten Glauben,
einen guten „reimollenen“ Anzugstoff billig ge-
kauft zu haben. Nach einiger Zeit kommt nun der
Käufer eines solchen Anzugstoffes mit diesem zum
Schneider und verlangt, von diesem Stoff einen
guten Anzug angefertigt zu erhalten. Zu seinem
nicht geringen Schrecken erfährt jetzt der Kunde, daß
dies von diesem Stoff nicht möglich, ja in den meisten
Fällen nicht einmal den Macherlohn wert ist. Ein
guter Anzug kann nur ein guter sein. Auch Stoffe
aus sog. Kunstwolle (aus Woll-Lumpen hergestellt)
sind reimollene, aber nichts wert, da sie schnell ver-
schleßen und verschleifen.

Billigere Preise, als sie die Arbeitslosigkeit und
die Konkurrenz schon dem fachtüchtigen Schneider
aufgezwungen haben können nur auf Kosten der
Qualität, welche in einigen Fällen erst nach einigem
Tragen von Laien festgestellt wird, angeboten werden.

Sparen müssen wir Alle überall! Beim Anzug-
kaufen spart nur der, welcher nicht in der Qualität
betrogen wird.

Stoffeinkauf ist Vertrauenssache! Darum nur
zum guten vertrauenswürdigen Fachmann und nicht
zum Hausierer!

**Schneiderzwangsinnung
für den Oberamtsbezirk Calw**



**Bruchbänder
Leibbinden**

jeder Art empfiehlt
W. Schäberle,
Liefer. der Allgemeinen
Orts-Krankenkasse.

Neben der Reparatur
von Hosenträgern führe
ich auch neue

Hosenträger

und bringe dieselben bei
Bedarf in empfehlende Er-
läuterung. Bestellungen auf
Sportmägen

werden entgegenommen
Fritz Hennesarth,
Polstermöbellager.

Suche auf 1. od. 15. Okt.
eine schöne

**4-Zimmer-
Wohnung**

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Fallobst

gibt laufend ab, auch nimmt
Bestellungen auf prima

Mostobst

entgegen.
A. Dettinger.

Ein größeres Quantum
alte

Dachziegel

hat abzugeben.
Carl Dingler,
Bücherei, Calw.

**Zurück.
Dr. Roth**

Facharzt
für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Pforzheim

10-1, 3-6 Leopoldplatz

Was ist Wahrheit?

Wahr ist, daß Walwurzflied schon vielen geholfen hat
bei

Rheuma, Gicht und Ischias.

Seugnis: Ihr Walwurzflied ist eines der besten Haus-
mittel, ganz besonders Spezial doppelstark. In meinem
Hause darf es niemals fehlen. Mein Vater hat es
auch schon Jahre im Gebrauch und hält auch alles
darauf. E. R. Immenstadt, 8. Januar 1929.
Große Flasche Mk. 2.—, Spezial, doppelstark Mk. 3.—
Sparpackung ¼ Liter Mk. 5.—.

In den Apotheken in: Calw, Liebenzell, Teinach.



Du tust mir nicht mehr lange
weh,

Du Hühnerauge auf der Zeh-
Wirst ausgewurzelt kurzer-
hand

Durch „Lebewohl“ das
Pflasterband.

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschelben für
die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-
Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel
(2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien
in Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich.

Knecht

Suche sofort tüchtigen
für Landwirtschaft, der auch
mit Pferden umgehen kann
Jakob Löhrer,
Spehhardt.

Einstellrinder

Sehe 2 zirka 4 Zentner
schwere
dem Verkauf aus.
Rugele, Martinsmoos.

Aufforderung!

Der Teilungsplan des Gisela-Vereins, Lebens- und
Aussteuer-Versicherungs-Anstalt a. G. und der (Wiener)
Allianz, Lebens- und Renten-Versicherungs-A.-G. in Wien
wurde vom Reichsaufsichtsamt mit Erlaß vom 22. Dez.
1928 genehmigt.

Versicherungsnehmer, die bis Ende 1923 bei einer
der beiden Gesellschaften auf alte Reichswährung (Mark)
lautende Versicherungen abgeschlossen hatten, oder deren
Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens bis zum
31. Dezember 1929 die Policen unter Bekanntgabe der
genauen Adresse des Bezugsberechtigten an die Auf-
wertungs-Abteilung der Gisela, Deutsche Lebens-
und Aussteuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in
München, Rindermarkt 10, einzusenden.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Leonberg.

Die Gemeinde Mönshelm

hat um die Erlaubnis nachgesucht
je am ersten Dienstag im Januar, April,
Juli und November jeden Jahres
einen Vieh- und Schweinemarkt abhalten
zu dürfen.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind bis spätestens
28. September ds. Js. beim Oberamt anzubringen.
Den 12. September 1929.

Dr. Egerer, Reg.-Rat.

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die
in Ansehung der auf Markung Stammheim O.L. Calw
belegenen, im Grundbuch von Stammheim Hst 497, Ab-
teilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerkes auf den Namen

- des Gottlieb Koller, Bäckermeisters und dessen
Ehefrau Anna Koller, geb. Großhans, in Stamm-
heim, je zur Hälfte an der Hälfte,
- des Gottlieb Koller allein zu einem Viertel,
- der Katharine Koller, Landwirtin, in Stamm-
heim, zu einem Viertel

eingetragenen Grundstücke

Geb. Nr. 78 und 78 a, 3 a 35 qm Wohnhaus,
Scheuer, Stallung und Hofraum oben im Dorf,
mit einer an Gebäude Nr. 78 angebauten, noch
nicht vermessenen Bäckerei und Babankalt,
Parz. Nr. 32, 1 a 19 qm Gemüsegarten bei
Haus Nr. 78.

Verkehrswert vom 17. Juli 1929 15450 RM.,
besteht, sollen diese Grundstücke am

Donnerstag, den 19. September 1929,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Stammheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Juli 1929 in
das Grundbuch eingetragen.

In dem Hause wird eine Bäckerei und Spezerel-
handlung mit Erfolg betrieben. Herr Albert Koller,
Steinhauer in Wildberg, ist zur Erteilung näherer Aus-
kunft bereit.

Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur
ein Termin statt.

Kommissär: Bezirksnotar Hirth in Calw.

Am Mittwoch, den 2. Oktober 1929, um
8 Uhr, findet auf dem Turnhalleplatz in Herren-
berg der

Herbst- Zuchtviehmarkt



der Zuchtgenossenschaft Herrenberg statt.

Zum Erwerb und Verkauf brauchbaren Zucht-
materialies ist günstige Gelegenheit geboten. An Käufer
wie Verkäufer ergeht freundliche Einladung zum
Besuch des Marktes.

Zugelassen zum Markt sind in ein württ.
Herdbuch eingetragene Färrn und Rinder, sofern
sie bis spätestens Mittwoch, den 25. ds. Mts.,
unter Beifügung eines Standgeldes von 1.- RM. bei
der Tierzuchtinspektion Herrenberg angemeldet sind.

Der Vorsitzende: Fr. Ablung.

**Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen**
in allen Preislagen empfiehlt
Georg Bauer
Hirsau
Liebenzellerstraße
Reparaturen prompt u. billig.

Viehverkauf.

Am kommenden Montag, den
18. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab,
steht in meinen Stallungen

in Wildberg

ein sehr großer, frischer Transport



erstklassige, hoch-
trächtige Schaff-
kalbinnen; hoch-
trächt. Schaffkühe
junge Milchkühe und frischmelkige
Kühe, sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst
einladet

Hermann Hopfer.

Handball - Pflichtspiele

Sonntag, den 15. September Beginn 2 Uhr

T.-V. Ernstmühl I. — T.-V. Hirsau I.

Beginn 3 1/4 Uhr

T.-V. Wildbad I. — T.-V. Calw I.

Turn- und Spielplatz an der Hirsauerstraße.

Städt. Kurverwaltung Bad Liebenzell.

Wochen-Programm

für die Zeit vom 14. bis 22. September 1929.

Samstag, 14. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr abds. 8 1/2—12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanzaabend im städt. Kurfaal.
Sonntag, 15. Sept.,	vorm. 11—12 Uhr nachm. 4—6 Uhr abds. 8—10 Uhr	Promenadekonzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle Abschiedskonzert der Kur- kapelle. Anschließend Ball.
Montag, 16. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr abds. 8 1/4 Uhr	Schallplattenkonzert Gastspiel von Mit- gliedern des Landes- kurtheaters Wildbad. „Einmal ist keinmal“, Luftspiel in 3 Akten
Dienstag, 17. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr abds. 8—10 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle
Mittwoch, 18. Sept.,	nachm. 1/4—6 Uhr abds. 8—10 Uhr	Tanz-Tee im städt. Kurfaal Konzert der Kurkapelle
Donnerstag, 19. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr	Schallplattenkonzert
Freitag, 20. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr	Schallplattenkonzert
Samstag, 21. Sept.,	nachm. 1/4—1/5 1/2 Uhr 7/5—8 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanz-Tee
Sonntag, 22. Sept.,	nachm. 4—6 Uhr abds. 8—9 Uhr 9—12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle Tanzaabend im städt. Kurfaal

Reilich

Bahnhofstraße

Früh eingetroffen

feinste Mexaner

Gold- und Blau-

Strauben

zuckerreife

pro 45 Pfg.

Goldgelbe

Bananen

pro 42 Pfg.

5% Rabatt

Linoleum

für

Boden-, Wand-

und Tischbelag

Stragula

Leinwand, Läufer

Vorlagen

Emil G. Widmaier

Leinwand, Fernstr. 11

Schlafzimmerbilder

in großer Auswahl und in
schönem Goldrahmen fix und
fertig gerahmt per Stück zu

RM. 9.- und 15.-

Besichtigen Sie bitte
mein Schaufenster!

Fr. Häubler, Calw

Neuhengstett

Geschäftseröffnung und Empfehlung

Teile der werten Einwohnerschaft von Neuheng-
stett und Umgebung mit, daß ich ein

Maßgeschäft

eröffnet habe. Empfehle mich in der Anfertigung
feiner Herrenkleider. Unter sich und
tadellose Verarbeitung wird zugesichert unter Ver-
wendung guter Zutaten. Billige Preise!

Hochachtungsvoll

Julius Mayer

Schneiber

Sonder-Verkauf

300 Stück farbige Hüte à M. 3.-

300 St. Sportmützen à M. 1.50-2.-

W. Schäberle, Hutmacher

Kurort Hirsau

Sonntag, d. 15. September, nachmittags
4—6 Uhr

Schluß-Konzert der Kurkapelle

in den Anlagen
Solo: Singende Säge
Die Kurverwaltung.

Bad Liebenzell

Kurtheater

Montag, 16. September 1929
abends 8 1/4 Uhr

Letztes Gastspiel von Mitgliedern
des Landes-Kurtheaters Wildbad

„Einmal ist keinmal“

Luftspiel in 3 Akten von F. Mac
In den Hauptrollen: Fräulein Erika Hansen,
Walter Fischer-Möhlen,
Theo Speck-Friedrich.

Eintrittspreise: 1. Platz 2 RM., 2. Pl. 1.50 RM.
Städt. Kurverwaltung.

Stadtgemeinde Calw

Bei guter Witterung
findet morgen Sonntag,
den 15. Sept. 1929 von
vormittags 11 bis 12 Uhr

Promenade-Konzert

im Stadtgarten statt
Eintritt frei!

Calw, den 13. September 1929
Stadtschultheißenamt: Göhner

Altburg

Heute Samstag und Sonntag

halte ich

Mebel- und Suppe

mit neuem Sauerkraut

wozu höflichst einladet

Joh. Kober, zur „Sonne“

Sin an das Fernsprechnetz Calw angeschlossen unter
Nr. 309.

Dienstag abend 8 Uhr

Beginn der Tanzstunde

im Hotel Waldhorn

An dem Kurs können sich noch einige
Damen und Herren beteiligen

Tanzlehrer Giacomino

Hirsau.

Weinabschlag!

Verkaufe von meinem selbsteingelagerten

1928er Lauffener Natur

zu dem billigen Preis von

Mk. 1.40 per Liter

bei einer Mindestabnahme von 20 Litern.

Eugen Sattler, Gasthof zum „Waldhorn“

Kleinautobesitzer

die für ihren Wagen einen

täglichen Nebenverdienst

suchen, wollen ihre Adresse auf der Geschäftsstelle des
Blattes abgeben.